

## Neuer Vorstand des ADFC Dresden

**Der ADFC Dresden hat auf seiner Mitgliederversammlung am 01.02.2006 für die kommenden zwei Jahre einen neuen Vorstand gewählt.**

Dem Vorstand gehören jetzt Karen Bierstedt, die die Vertretung des Vereins gegenüber Öffentlichkeit, Verbänden und Institutionen übernimmt, als Schatzmeisterin erneut Dr. Annette Säger sowie Sascha Böhme an.

Bei einer ersten Sitzung am 08.02. hat sich der neugewählte Vorstand über eine Abgrenzung der Aufgabenfelder und andere organisatorische Fragen geeinigt und sich über wichtige Vorhaben des Dresdner ADFC verständigt.

Zu diesen gehören dieses Jahr in erster Linie Aktionen, die auf eine Gleichberechtigung von Radfahrern als Verkehrsteilnehmer und eine Entspannung des städtischen Verkehrsklimas abzielen.



Konstituierenden Vorstandssitzung des ADFC Dresden - Sascha Böhme, Dr. Annette Säger und Karen Bierstedt

Außerdem gab es zur Mitgliederversammlung eine Diskussion über Arbeitsschwerpunkte und andere Vorhaben für das laufende Jahr.

Ein Schwerpunkt 2006 wird die geplante Verkehrssicherheitskampagne zum Überholabstand, zu der einige Aktionen geplant sind.

Im touristischen Bereich sind die gemeinsamen Aktionen mit den Dresdner Fahrradselbsthilfewerkstätten unter dem Motto „Schrauben und Radeln“ hervorzuheben.

**Sascha Böhme  
Bild: Karen Bierstedt**

## Müssen Radfahrer als Begründung gegen Tunnel erhalten?

**Nachdem die UNESCO den Standort und die Ausführung der geplanten Waldschlößchenbrücke kritisierte, fordern immer mehr Dresdner einen Tunnel als Alternative. Die Stadtverwaltung sträubt sich dagegen. Als Grund werden immer wieder die Radfahrer genannt. Diese durch einen Tunnel zu schicken wäre schlicht nicht möglich.**

Falsch - wie der ADFC Dresden herausfand. In Deutschland gibt es zahlreiche Tunnel für den Radverkehr. So kann in unserer Partnerstadt Hamburg die Elbe im alten Elbtunnel unterraddelt werden. Mit 1,2 Kilometer ist der Milseburg-Tunnel im Landkreis Fulda der längste Radverkehrstunnel Deutschlands. Es wä-

re also durchaus im Bereich des Möglichen, einen Tunnel auch für Radfahrer und Fußgänger zu bauen.



Der Milsebergtunnel bei Fulda - Deutschlands längster Fahrradtunnel

Dass die Gegner des Tunnels schlecht in-

formiert sind, zeigen zahlreiche weitere Fahrradtunnel in ganz Europa. Ein Tunnel ist vielleicht nicht die angenehmste Art, auf die andere Flussseite zu kommen. Das Brückenprojekt ist aber kaum vorteilhafter. Zum Elbradweg führen Treppen - so hoch wie ein 5-stöckiges Wohnhaus.

Ob Brücke oder Tunnel, für Radfahrer wäre es besser, das Geld woanders einzusetzen. Unterhalt und Zinslast der Querung betragen ein Vielfaches des Radverkehrsetats. Das Geld wird dort fehlen, wo wir es brauchen: An Pflasterstraßen, Schlaglöchern, Netzlücken und Fahrradparkplätzen.

**Konrad Gähler**

## Meine „Lieblingskreuzung“

Anlässlich der Erstellung des Knotenpunktpapiers stellt die Speiche ausgewählte Dresdner Kreuzungen und Straßen vor, die aus Sicht des Radverkehrs besonders positiv oder negativ gestaltet wurden. Falls auch Sie Ihre „Lieblingskreuzung“ vorstellen möchten, dann schreiben Sie uns!

### Kesselsdorfer Straße, unterer Teil

Jeder, der in letzter Zeit mal die Kesselsdorfer hochgefahren ist, wird sich wundern, warum ihn so ein Engegefühl beschleicht. Richtig! Links parken Autos, rechts stehen „Fahrradständer“, Blumenkübel und Lampenmasten und von vorn kommen Fußgänger. Übrig bleibt ein zu schmaler Radweg, der in seiner Oberflächenqualität mäßig bis mies genannt werden muss. Letztens auf Einkaufstour: kurz nacheinander lief mir erst ein „Auto-Aussteiger“ ins Rad, danach kam mir ein Radfahrer entgegen, damit kurz darauf noch ein paar Fußgänger über mich stolperten und sich hörbar aufregten, was ich denn hier suche. Tja, es han-

delt sich doch tatsächlich um einen benutzungspflichtigen Radweg. Bei diesem Exemplar spürt man, wie man der Willkür der Straßenplanung ausgesetzt wird. Ich schrieb also einen Brief an die Stadt, dass es doch nicht sein könne, dass man so eine verkehrsgefährdende Situation dulde. Die Antwort lautete im Wesentlichen: „Nur ein Komplex von Maßnahmen kann die vorhandene Situation entschärfen. Dazu ist es notwendig, die vorhandenen Mängel zu erfassen und zu prüfen, ob und wie diese beseitigt werden können. Dies werden wir tun und danach entscheiden, welche Maßnahmen ergriffen werden. Das dafür ein längerer Zeitraum benötigt wird, dafür bitten wir um Ihr Verständnis.“

Nein, ich habe kein Verständnis dafür, dass man mich wissentlich zwingt, mich selbst und andere durch eine unübersichtliche und keinen Normen genügende Verkehrssituation zu gefährden und werde künftig an dieser Stelle immer auf der Fahrbahn fahren.

P.S.: Eine Gruppe zur Bekämpfung der

Benutzungspflicht schlechter Radwege in Dresden befindet sich gerade in der Entstehung. Interessenten mögen sich bitte bei mir melden (konrad@aeoe.de).



Qualitativ zum Radfahren ungeeignet, wird der „Radweg“ dagegen gern als Parkplatz in Anspruch genommen.

Konrad Gähler

## Nächste Haltestelle...

Mit dem Rad in die Schiene, Sturz, Arm gebrochen - waren Sie schon mal kurz davor? An den Kap-Haltestellen der Straßenbahn bestehen gute Chancen für solche Erlebnisse.

Haltestellen sind oft ein großes Problem für Radfahrer. Idealerweise fahren Fahrrad und Auto rechts neben den Gleisen. Wo die Bahn hält, wird die Fahrbahn angehoben. Gehbehinderte können so ohne Stufe einsteigen. Kommt eine Bahn, warten Auto- und die meisten Radfahrer an einer roten Ampel.



In Leipzig wurde eine angehobene Radfahrbahn bereits realisiert.

### Chaotisches Miteinander

Reicht der Platz aber nicht, müssen die

Autos auf den Gleisen fahren. Radfahrer werden oft auf Radwegen hinter den Wartehäuschen geführt. Wo Geh- und wo Radweg ist, kapiert kaum jemand. An Hauseingängen, hinter Bäumen oder an Wartehäuschen lauern Gefahren nicht nur für Fußgänger. Die folgende Kreuzung kann für den Radfahrer unangenehm werden: Gerät er erst einmal aus dem Blickfeld der Autofahrer, so wird der Schulterblick beim Rechtsabbiegen leicht vergessen...

### Schlenker ins Auto

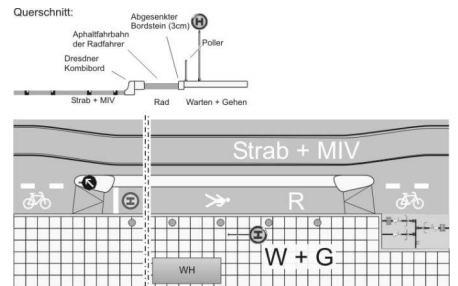
Noch schlimmer ist die andere Variante. Man fährt auf der Straße und plötzlich schwenken die Gleise an den Bordstein (Kap-Haltestelle). Rechts vom Gleis ist kein Platz mehr, man muss die Schiene queren. Um nicht stecken zu bleiben, ist ein ordentlicher Schlenker notwendig. Für Autofahrer kommt der unerwartet schon wieder wird es unangenehm... Solche Haltestellen gibt es an der Bürgerstraße oder am Theaterplatz.

### Lösung in Aussicht

Eine sichere Lösung bei beengten Verhältnissen schien in weiter Ferne. Jetzt haben wir zusammen mit der Stadt etwas neues erarbeitet: Der Radstreifen wird

wie bisher angehoben, die Autos fahren weiter auf den Gleisen. Das ist sicherer, es müssen keine Schienen gequert werden und der Radverkehr verbleibt im Sichtbereich der Autofahrer.

Wichtig ist, dass Radfahrer den Fahrgästen Vorrang gewähren, wenn eine Bahn da ist. Ein Abstand zwischen Radstreifen und Straßenbahn bietet zusätzlich Sicherheit. Inzwischen ist auch Leipzig auf die Idee gekommen, es so zu machen (Foto). Dresden will diese Lösung an der Bautzener Straße verwirklichen.



Wir hoffen, dass sich diese Radführung schnell durchsetzt, damit nicht noch mehr gefährliche Kap-Haltestellen entstehen.

Konrad Gähler, Jochen Böttcher

## Neue Aufenthalts- und Spielfläche in Löbtau

### Weißeritzprojekt: Erster „Grüner Trittstein“ zur Weißeritz fertiggestellt. Fahrrad-Hindernisstrecke unter der Nossener Brücke

So vermeldete es der Newsletter der Landeshauptstadt Dresden am 9. Dezember. Weiter heißt es:

*Seit Anfang Dezember ist Löbtau um ein Aufenthalts- und Spielareal reicher. Auf einer Brachfläche an der Columbusstraße, Höhe Baluschekstraße entstanden seit Anfang Juli eine Volleyballwiese sowie eine modellierte Sitz- und Liegelandchaft. Junge Leute können sich unter der Nossener Brücke auf einer neuen Fahrrad-Hindernisstrecke ausprobieren.*

*Die Spielfläche ist erster „Grüner Trittstein“ des zukünftigen Grünzuges an der Weißeritz. Sie wurde mit Hilfe europäischer Fördergelder des Stadtentwicklungsprojektes Weißeritz realisiert.*

*Dass im Norden Löbtaus speziell für junge Leute Aufenthaltsflächen fehlen, wurde in den letzten Jahren öfter in studentischen Arbeiten zur Freiraumplanung thematisiert. Ideen für das Projekt stammen auch von Anwohnern, die innerhalb des EU-Projektes LUDA befragt wurden. Ziel dieses Projektes ist es, vernachlässigte städtische Gebiete aufzuwerten.*



Der neue Fahrradparcours unter der Löbtauer Brücke

Die Korrespondenten der Speiche waren natürlich vor Ort und haben sich speziell auf dem Hindernisparcour umgesehen. Mangels „Dirt-“ oder „Streetbike“ konnten die solide wirkenden Hindernisse nur in Augenschein genommen werden. Betonpflaster mit extrem breiten Fugen erlaubt nur diagonale Fahrtrichtungen, zumindest mit schmaleren Reifen.

Die Einordnung in das Stadtgefüge sieht weniger gelungen aus. Ein Hauptmerkmal der oftmals mit nicht unerheblicher akrobatischer Virtuosität ausgeführten Kunststücke besteht ja nun mal im Vorhandensein eines entsprechend erstaunten (jugendlichen) oder schockierten (erwachsenen) Publikums. Aus ähnlichen Beweggründen wird „Manta Manni“ sein Wägelchen auch nicht in der finsternen Tiefgarage, sondern stets auf dem Geh- oder Radweg vor der Eisdielen- oder Szenekneipe parken.



Ein „Dirtbiker“ in seinem Element

Der Hindernisparcour sieht ein wenig nach Restflächenverwertung aus und lädt - unmittelbar neben und unter stark befahrenen Straßen - nicht gerade zum lauschigen Verweilen ein. Da sind doch die Treppen, Betonstufen und Steinblöcke mitten in Gorbitz viel attraktiver, und da werden wir sie auch in Zukunft sehen mit ihren gewagten „Bunny Hops“ und dergleichen Kunststücken.

Ich wünsche wohl, dass ich mich mit meiner Einschätzung täuschen möge und sich dort, trotz Automief, Kinder und Jugendliche austoben werden. Aber wie heißt es im Volksmund? „Gut gemeint“

ist manchmal das Gegenteil von „Gut“. Die Hindernisstrecke im Schatten des Brückengiganten ist bestimmt sehr gut gemeint.

Weitere Informationen zum EU-Projekt LUDA: <http://www.dresden.de/index.html?node=31958>

### Info für vor 1990 geborene Radfahrer:

Eine sehr spezielle Form des Rades ist das Dirt-Bike. Es steht irgendwo zwischen BMX-Rad und herkömmlichen MTB. Das zeigt sich in 24-Laufrädern und einer Mischung aus Serienteilen (z.B. Scheibenbremsen, Federgabel, Lenker, Schaltwerk) und speziellen Teilen (spezielle Rahmen, minimalistischer Sattelorso, Reifen, stabilere Kurbelgarnituren).

Gute Fahrer genießen Kultstatus und die bewundernden Blicke anderer sind ihnen sicher. Worum geht es? Mit gewagten Manövern werden Hindernisse erklommen oder überwunden. In der Szenesprache sind das Drops, Tables, Sektionen, Bodenwellen, Doubles, Steilkurven oder North Shore Trails.

Nix verstehn? Richtig. Das ist eine ganz eigene Subkultur und das sollen wir auch nicht richtig verstehen...

dr

### In eigener Sache

Das neue Jahr hat begonnen und das Speiche-Abo ist wieder fällig.

Bitte überweisen Sie die Jahresgebühr von € 5,50 auf das im Impressum genannte Konto. Dies gilt nur für die Abonnenten der Papier-Ausgabe. Die PDF-Version bleibt natürlich kostenfrei.

Einige Säumige haben auch für 2005 noch nicht bezahlt. Wir bitten, die ausstehenden Beträge umgehend zu überweisen.



## März

### 01.03. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum  
*Offenes Treffen der Ortsgruppe*

### 01.03. (Mittwoch)

19:45 Fahrradbibliothek  
DIA-Vortrag: Polen per Rad - Natur und Kultur auf einsamen Routen

### 12.03. (Sonntag)

10:00 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz (Am Kurhaus)  
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V.: Frühjahrsanfahrt zur Schönen Höhe (bei Dürrröhrsdorf) entlang der alten Bahnstrecke Dürrröhrsdorf - Weissig (ca. 40 km)

### 15.03. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum  
*Aktiventreffen*

### 15.03. (Mittwoch)

19:45 Fahrradbibliothek  
DIA-Vortrag: Elster-Radweg - reizvolle Landschaft und geschichtsträchtige Orte: Bäderarchitektur, Superlative der Brückenbaukunst, auf den Spuren der genialen Meister der Barockmusik, Spuren der Wende in Plauen und Leipzig

### 19.03 (Sonntag)

09:30 Hohenbocka  
RTF (Rad-Touristik-Fahrt) durch die Buscksche Schweiz (113/70/40 km)

### 26.03. (Sonntag)

10:00 Meißen Hbf  
Familienradtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. nach Burkhardtswalde (ca. 30 km)

ADFC-Veranstaltungen sind

*kursiv gedruckt*

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter

**www.adfc-dresden.de**

zu finden.

## April

### 03.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum  
*Abendradeln*

### 05.04. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum  
*Offenes Treffen der Ortsgruppe*

### 09.04. (Sonntag)

08:00 Dresden Hbf  
Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zum sagenumwobenen Beil im Kirchturm von Mockrehna (ca. 65 km, Hinfahrt bis Dahlen und Rückfahrt ab Wurzen mit Bahn)

### 09.04. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum  
*Anradeln entlang des Elberadweges nach Meißen, zurück über Moritzburg (ca. 50 km)*

### 10.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum  
*Abendradeln*

### 12.04. (Mittwoch)

19:45 Fahrradbibliothek  
DIA-Vortrag Saale-Radweg - Burgentour in Thüringen und Sachsen-Anhalt

### 19.04. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum  
*Aktiventreffen*

### 24.04. (Montag)

18:00 Umweltzentrum  
*Abendradeln*

### 29.04. (Samstag)

08:30 Tharandt, Gewerbegebiet Hartha  
RTF (Rad-Touristik-Fahrt) „Zur Augustsburg und zurück“ (160/125/80/45/20 km)

### 30.04. (Sonntag)

09:30 Kamenzer/ Ecke Nordstraße  
*Radtour durch die Dresdner Heide und das Seifersdorfer Tal (ca. 50 km)*

## Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

### Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,  
Schützengasse 16, 01067 Dresden

**Geschäftsstelle:** im Umweltzentrum, 2. Stock

**Öffnungszeiten:** Mi 16-18 Uhr

**Tel:** 0351/4943 321

**Fax:** 0351/4943 400

**Email:** info@adfc-dresden.de

**Homepage:** http://www.adfc-dresden.de

**Redaktion:** W. Leibenath, S. Böhme  
**verantwortlich i.S.d.P.G.:** F. Mölle

**Satz:** L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub>

**Grafik:** GIMP 2.2.10

**Erscheinen:** 10mal jährlich

**Auflage:** 350 Stück

**Preis:** im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

### Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maille an **speiche@adfc-dresden.de**

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 31. März 2006

**Redaktionsschluss:** 18. März 2006

### Fahrradbibliothek:

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.

Email: mail@fahrradbibliothek.de,  
http://www.fahrradbibliothek.de.

### Selbsthilfewerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,  
Tel. 0351/6567515.

Email: radschlagdresden@yahoo.de,  
http://www.radschlag.de.vu.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,  
http://www.raederwerk-dresden.de.vu.